



Jahresabschluss

zum

31.12.2015

und

Lagebericht

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2015
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2015
Anlage 3	Anhang 2015
Anlage 4	Lagebericht 2015

Bilanz zum 31.12.2015

AKTIVA	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €	PASSIVA	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50.404,35	393,77	II. Allgemeine Rücklage	2.376.639,69	3.192.334,57
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	56.554,16	III. Jahresgewinn/-verlust (.I.)	<u>463.435,66</u>	<u>-815.694,88</u>
II. Sachanlagen				3.840.075,35	3.376.639,69
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	515.002,81	456.512,93	B. Rückstellungen		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.045.576,28	902.039,81	1. Steuerrückstellungen	6.959,00	5.373,00
3. Abfallverarbeitungsanlagen	38.667,40	201.344,15	2. Sonstige Rückstellungen	13.331.113,00	13.857.628,33
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	1.072.824,35	1.187.359,33	C. Verbindlichkeiten		
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 2 bis 3 gehören	392.267,92	472.193,53	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	715.967,93	959.967,58
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	409.361,79	166.068,98	2. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	335.412,82	417.619,95
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.861,46	23.508,65	3. Verbindlichkeiten ggü. dem Einrichtungsträger	98.185,10	77.127,23
III. Finanzanlagen			4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	356.412,75	175.836,73
Beteiligungen	<u>51.200,00</u>	<u>51.200,00</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	21.168,42	21.396,35
	3.641.166,36	3.517.175,31	D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.675,44	52,00
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	329.453,75	248.620,16			
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.865,60	4.031,43			
3. Forderungen an den Einrichtungsträger	14.328,85	34.616,29			
4. Forderungen an Gebietskörperschaften	7.697,77	7.860,43			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	247.442,06	136.005,51			
II. Kassenbestand, Postgiro Guthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	14.444.410,32	14.928.673,55			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.605,10	14.658,18			
SUMME AKTIVA:	18.707.969,81	18.891.640,86	SUMME PASSIVA:	18.707.969,81	18.891.640,86

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse	11.503.155,45	9.329.852,95
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.630.119,29	1.268.429,68
davon aus internen Verrechnungen		
2014 € 0,00		
2015 € 0,00		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.187.930,12</u>	<u>9.324.434,18</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	978.026,43	871.891,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:		
davon für Altersversorgung:	<u>281.424,05</u>	<u>273.691,18</u>
2014 € 105.354,19		
2015 € 98.393,70		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	556.275,55	626.578,46
davon nach § 253 Abs.2 Satz 3 HGB:		
2014 € 0,00		
2015 € 101.989,20		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.300.878,34	2.317.419,10
davon aus internen Verrechnungen		
2014 € 735,05		
2015 € 414,01		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	78.909,81	2.048.603,40
davon aus Abzinsung langfr. Rückstellungen:		
2014 € 1.975.799,63		
2015 € 44.673,24		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	453.256,92	35.168,10
davon aus Aufzinsung langfr. Rückstellungen:		
2014 € 35.167,35		
2015 € 453.256,92		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	454.393,14	-802.296,02
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-10.893,96	11.619,82
11. Sonstige Steuern	1.851,44	1.779,04
12. Jahresgewinn / Jahresverlust (./.)	<u>463.435,66</u>	<u>-815.694,88</u>



Anhang

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2015

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05.10.99 in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2014 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der Eigenbetrieb erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Gesellschaft.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben (Deponiebewirtschaftung (DBW), Duale Systeme Deutschland (DSD), Photovoltaikanlage (PV)) genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 und vor dem 1. Januar 2012 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 1.000 € betragen, ist ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Die ab dem 1. Januar 2012 angeschafften eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 410 € betragen, wurden direkt abgeschrieben

Die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden durch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 12 beigefügt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt beschrieben: Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze:

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt sowie das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch wurden entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile abgeschrieben.

Die Anlagenzugänge stellen sich wie folgt dar:

		€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	Software und Lizenzen		6.369,36
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	Wertstoffhof Haßloch		76.334,02
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	Wertstoffhof Haßloch		142.084,07
Abfallverarbeitungsanlagen	Restverfüllungsteile Deponie Ellerstadt	39.632,39	
	Restverfüllungsteile Deponie Haßloch	10.505,97	50.138,36
Einbringungsanlagen Abfallbeseitigung	Behälter, Tonnen, Container		87.630,42
Andere Anlagen	Wertstoffhof Süd, inkl. Überdachung, Wertstoffhof Haßloch		173.482,02
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark, sonstige		100.423,14
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Planungs- und Genehmigungskosten		43.805,21
			680.266,60

2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2014)	329.453,75 (248.620,16)	0,00 (0,00)	329.453,75 (248.620,16)
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2014)	7.865,60 (4.031,43)	0,00 (0,00)	7.865,60 (4.031,43)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (31.12.2014)	14.328,85 (34.616,29)	0,00 (0,00)	14.328,85 (34.616,29)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften (31.12.2014)	7.697,77 (7.860,43)	0,00 (0,00)	7.697,77 (7.860,43)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2014)	247.442,06 (136.005,51)	0,00 (0,00)	247.442,06 (136.005,51)
Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2014)	606.788,03 (431.133,82)	0,00 (0,00)	606.788,03 (431.133,82)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2015 €	Zugang €	(Abgang) €	Stand 31.12.2015 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	3.192.334,57	0,00	(815.694,88)	2.376.639,69
Jahresergebnis	(815.694,88)	463.435,66	815.694,88	463.435,66
	3.376.639,69	463.435,66	0,00	3.840.075,35

Der Kreistag hat am 08.07.2015 beschlossen, den Jahresverlust 2014 über eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zu decken.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2015 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO)

	€
Vorjahresergebnis	(815.694,88)
Gewinnvortrag 31.12.2014	0,00
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	(815.694,88)
Gewinnvortrag 31.12.2015	0,00

4. Rückstellungen

	Stand 01.01.2015 €	- Verbrauch €	- Auflösung €	+ Zuführung €	Stand 31.12.2015 €
Steuerrückstellung					
Körperschaftsteuer 2014	2.048,00	(0,00)	(0,00)	0,00	2.048,00
Gewerbsteuer 2014	3.325,00	(0,00)	(0,00)	0,00	3.325,00
Körperschaftsteuer 2015	0,00	(0,00)	(0,00)	934,00	934,00
Gewerbsteuer 2015	0,00	(0,00)	(0,00)	652,00	652,00
Summe Steuerrückstellung	5.373,00	(0,00)	(0,00)	1.586,00	6.959,00
Sonstige Rückstellungen					
Rekultivierung und Sanierung	13.710.126,90	(879.944,14)	(0,00)	303.361,55	13.133.544,31
Noch ausstehende Rechnungen und Rückbauverpflichtung	35.901,43	(23.845,38)	(3.154,62)	1.467,26	10.368,69
Urlaubs- / Gleitzeitanprüche	59.500,00	(59.500,00)	(0,00)	75.000,00	75.000,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	22.100,00	(21.891,13)	(208,87)	32.200,00	32.200,00
Behältermiete und Leerungskosten	30.000,00	(0,00)	(0,00)	50.000,00	80.000,00
Summe Sonstige Rückstellungen	13.857.628,33	(985.180,65)	(3.363,49)	462.028,81	13.331.113,00
Gesamt Rückstellungen	13.863.001,33	(985.180,65)	(3.363,49)	463.614,81	13.338.072,00

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009/01.01.2010 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von T€ 18.183 (bis einschließlich 2014) bzw. in Höhe von T€ 7.665 (in 2015) vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung betrug zum 31.12.2015 T€ 2.410

Die langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung, ohne solche, die bereits am 01.01.2010 bilanziert waren und nach heutiger Kenntnis bis zum 31.12.2024 verbraucht sind, wurden im laufenden Geschäftsjahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Abzinsungsbetrag wird dem des Vorjahres gegenübergestellt und das Delta wird als Ab- bzw. Aufzinsung erfasst.

Erträge aus der Abzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen, Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	Insgesamt	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte abgesichert
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2014)	715.967,93 (959.967,58)			715.967,93 (959.967,58)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2014)	335.412,82 (417.619,95)			335.412,82 (417.619,95)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (31.12.2014)	98.185,10 (77.127,23)			98.185,10 (77.127,23)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (31.12.2014)	356.412,75 (175.836,73)			356.412,75 (175.836,73)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2014)	21.168,42 (21.396,35)			21.168,42 (21.396,35)	
Summe Verbindlichkeiten (31.12.2014)	1.527.147,02 (1.651.947,84)			1.527.147,02 (1.651.947,84)	

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 2.447 p.a. (Vorjahr: T€ 2.512).

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von T€ 40.000. Der Anteil des Eigenbetriebs beläuft sich auf T€ 2.367.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren für:	2014	2015 €
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr	8.258.995,46	9.583.454,37
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre	1.314,64	396,81
Gewerbeabfall lfd. Jahr	181.891,02	201.988,72
Gewerbeabfall Vorjahre	0,00	0,00
Zwischensumme	8.442.201,12	9.785.839,90
Anlieferung Profilierungsmaterial	484.686,97	1.202.202,80
Direktanlieferer HMD Friedelsheim	151.862,65	173.476,30
Direktanlieferer WSH Haßloch	0,00	5.420,94
Direktanlieferer GML	0,00	0,00
Selbstanlieferer (Müllsäcke usw.)	16.249,00	14.315,50
Entsorgung von gewerblichen Abfällen	4.557,94	103.178,19
Stromeinspeisung aus der Verstromung Deponiegas	120.671,63	110.930,02
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage	109.623,64	107.791,80
Summe:	9.329.852,95	11.503.155,45

1. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 111 enthalten, die im Wesentlichen Erträge aus der Rückführung GML Umlage (T€ 92) der Vorjahre betreffen.
2. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€ 28 enthalten.
3. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 8 enthalten, die im Wesentlichen Nachbelastungen für bezogene Leistungen der Vorjahre betreffen.
4. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 45 enthalten.
5. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 453 enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Mengen- und Tarifstatistik

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2015 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

Hausmüll- und Gewerbemüllbereich (Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)	2014 €	2015 €
<u>Restmüll</u>		
60 l	59,00	68,00
80 l	75,00	87,00
120 l	105,00	121,00
180 l	154,00	178,00
240 l	199,00	229,00
660 l	599,00	689,00
1.100 l	1.026,00	1.180,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	59,00	68,00
240 l	105,00	121,00
660 l	263,00	303,00
1.100 l	424,00	488,00
<u>Einzelabfuhren</u>		
660 l	49,00	57,00
1.100 l	75,00	87,00

Abfuhr von Abfällen aus sonstigen Herkunftsbereichen (Mulden- und Presscontainer)	2014 €	2015 €
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m ³ Mulde	77,00	77,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	95,00	95,00
15 m ³ Mulde	95,00	95,00
20 m ³ Mulde	95,00	95,00
30 m ³ Mulde	95,00	95,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m ³ Mulde	19,00	19,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	66,00	66,00
15 m ³ Mulde	74,00	74,00
20 m ³ Mulde	83,00	83,00
30 m ³ Mulde	99,00	99,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	145,00	145,00
mit Zerkleinerung	158,00	158,00

Seit 2008 werden die Kosten für die Abfuhr und die Kosten der Entsorgung der Abfälle getrennt berechnet. Die Entsorgungskosten werden in Höhe der tatsächlichen Tonnage in Rechnung gestellt.

Abfallart	2014 in Tonnen	2015 in Tonnen	Veränderung 2014/2015 in Tonnen	Jahresmenge gegenüber Vorjahr in %	2014 kg/Ew./a	2015 kg/Ew./a
Restabfall	21.210	21.263	53	100,25%	161,86	161,66
Bioabfall	15.412	14.661	-751	95,13%	117,61	111,46
Grünabfall	12.905	10.497	-2.408	81,34%	98,48	79,81
Sperrmüll	9.902	8.590	-1.312	86,75%	75,56	65,31
Altholz	5.685	4.930	-755	86,72%	43,38	37,48
Altmetalle	407	522	115	128,27%	3,11	3,97
Flachglas	150	232	82	154,34%	1,15	1,76
Hartkunststoffe	45	71	26	158,32%	0,34	0,54
Restsperrmüll	3.615	2.836	-780	78,44%	27,59	21,56
E-Schrott	1.022	970	-52	94,94%	7,80	7,37
Problemabfall	167	148	-19	88,40%	1,27	1,12
- verwertet	45	40	-5	89,29%	0,34	0,30
- beseitigt	123	108	-15	88,07%	0,93	0,82
Gesamt Siedlungsabfälle	60.617	56.129	-4.488	92,60%	462,58	426,74
- verwertet	35.670	31.922	-3.747	89,49%	272,20	242,70
- beseitigt	24.948	24.207	-741	97,03%	190,38	184,04
Wertstoffe	21.553	21.507	-46	99,79%	164,47	163,51
Glas	4.496	4.453	-43	99,05%	34,31	33,85
Papier	13.418	13.281	-138	98,97%	102,40	100,97
Styropor	6	7	1	116,61%	0,05	0,05
Verbund-/Kunststoffe	3.633	3.767	134	103,69%	27,72	28,64
Gesamt <u>mit</u> Wertstoffen	82.170	77.636	-4.534	94,48%	627,06	590,26
- verwertet	57.222	53.429	-3.793	93,37%	436,68	406,22
- beseitigt	24.948	24.207	-741	97,03%	190,38	184,04
Gewerbeabfall	2.028	1.901	-127	93,75%	15,48	14,45
- verwertet	70	61	-9	86,54%	0,53	0,46
- beseitigt	1.958	1.841	-117	94,01%	14,94	13,99
Bauschutt	5.873	5.798	-75	98,72%	44,82	44,08
- verwertet	4.753	4.579	-174	96,33%	36,27	34,81
- deponiert	1.120	1.219	99	108,84%	8,55	9,27
Einwohnerstand (31.12.des VJ)	131.041	131.530	489	100,37%		1.000

2. Personal

- a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 285 Nr. 7 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2014	2015	31.12.2014	31.12.2015
Beamte im Verwaltungsbereich	2,0	2,0	2	2
Angestellte im Verwaltungsbereich	21,0	24,0	21	28
insgesamt	23,0	26,0	23	30

- b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Geschäftsjahr
(§ 285 Nr. 9 a, c HGB / § 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)

	2014 €	2015 €
Löhne und Gehälter:	871.891,03	978.026,43
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
hiervon für Altersversorgung	105.354,19	98.393,70
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	168.336,99	183.030,35
insgesamt:	273.691,18	281.424,05
Summe Personalaufwand	1.145.582,21	1.259.450,48
im Verwaltungskostenbeitrag (sonstiger betrieblicher Aufwand) enthaltene Personalkostenanteile	62.671,49	149.600,00
Gesamtsumme:	1.208.253,70	1.409.050,48

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; die Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i.V.m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

3. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 25 und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Abschlussprüfung	20
Sonstige Leistungen	3
Steuerberatungsleistungen	2
	<u>25</u>

IV. Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses (§ 285 Ziff. 10 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 6 EigAnVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19.10.2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

Vorsitzender des Werkausschusses

- Herr Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat

Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Reinhard Stölzel, Studiendirektor i.R.
2. Frau Sabine Kutschke, Chemotechnikerin
3. Herr Peter Seelmann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
4. Herr Walter Wolf, Winzer
5. Herr Torsten Bechtel, Oberstudienrat
6. Herr Hans-Joachim Körper, Werkdirektor
7. Herr Jakob Dormann, Oberverwaltungsrat
8. Herr Reinhold Niederhöfer, Bürgermeister
9. Herr Gerd Armbruster, Oberverwaltungsrat
10. Herr Reinhard Brenzinger, Lehrer, Klinikreferent
11. Herr Friedrich Eschmann, Sparkassenbetriebswirt
12. Herr Karl Meister, Bürgermeister
13. Herr Pirmin Magez, Dipl. Ingenieur. Agrar
14. Herr Dr. Klaus Matthias, Dipl. Ingenieur
15. Frau Beate Ewendt, selbstständig

Bad Dürkheim, 22.04.2016

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**

Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen					Restbuchwert	Restbuchwert	Kennzahlen	
	Stand 01.01.2015 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2015 €	Stand 01.01.2015 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 €	Durchschnittl. Abschreibungssatz %	Durchschnittl. RBW %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.855,61	6.369,36	0,00	56.554,16	187.779,13	124.461,84	12.912,94	0,00	0,00	137.374,78	50.404,35	393,77	6,88	26,84
2. Geleistete Anzahlungen	56.554,16	0,00	0,00	-56.554,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.554,16	#DIV/0!	#DIV/0!
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	534.990,47	76.334,02	0,00		611.324,49	78.477,54	17.844,14	0,00	0,00	96.321,68	515.002,81	456.512,93	2,92	84,24
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.197.564,27	142.084,07	0,00	1.452,40	1.341.100,74	295.524,46	0,00	0,00	0,00	295.524,46	1.045.576,28	902.039,81	0,00	77,96
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen Abfallablagerung	14.652.278,34	50.138,36	0,00		14.702.416,70	14.450.934,19	212.815,11	0,00	0,00	14.663.749,30	38.667,40	201.344,15	1,45	0,26
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	4.728.470,61	87.630,42	0,00	0,00	4.816.101,03	3.541.111,28	202.165,40	0,00	0,00	3.743.276,68	1.072.824,35	1.187.359,33	4,20	22,28
5. Technische Anlagen und Maschinen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören														
a. Photovoltaikanlagen	1.283.711,92	0,00	0,00	0,00	1.283.711,92	838.981,33	55.855,61	0,00	0,00	894.836,94	388.874,98	444.730,59	4,35	30,29
b. Gasverstromung	220.478,16	0,00	0,00	0,00	220.478,16	193.015,22	24.070,00	0,00	0,00	217.085,22	3.392,94	27.462,94	10,92	1,54
6. Andere Anlagen	44.820,76	173.482,02	0,00	0,00	218.302,78	1.494,03	5.269,94	0,00	0,00	6.763,97	211.538,81	43.326,73	2,41	96,90
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	295.808,55	100.423,14	550,38	0,00	395.681,31	173.066,30	25.342,41	0,00	550,38	197.858,33	197.822,98	122.742,25	6,40	50,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.508,65	43.805,21	0,00	-1.452,40	65.861,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	65.861,46	23.508,65	0,00	100,00
III. Finanzanlagen														
Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	51.200,00	0,00	100,00
	23.214.241,50	680.266,60	550,38	0,00	23.893.957,72	19.697.066,19	556.275,55	0,00	550,38	20.252.791,36	3.641.166,36	3.517.175,31	2,33	15,24



Lagebericht

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2015

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

I. Grundlagen des Unternehmens:

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2015 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebssatzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufgaben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm überlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 131.530 Einwohnern (Stand 31.12.2014).

Die satzungsrechtlichen Grundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 20 KrWG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Einnahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuerpflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahrgenommen werden. Konkret davon betroffen waren die Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirtschaftung, die Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“.

II. Wirtschaftsbericht:

1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes:

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2015 erforderte eine Anpassung der bisher festgesetzten Abfallentsorgungsgebühren um durchschnittlich 15 %.

Die Gebührenkalkulation der Vorjahre wies regelmäßig eine Unterdeckung aus. Diese konnte im Wesentlichen über die Erlöse aus der Deponiebewirtschaftung und durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage kompensiert werden. Da die Erlöse aus der Deponiebewirtschaftung deutlich rückläufig waren und die allgemeine Rücklage nicht dauerhaft belastet werden sollte, wurden nach dem Ergebnis der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Rücklagen die Gebühren für das Jahr 2015 um durchschnittlich 15 % erhöht.

Das Geschäftsjahr 2015 weist im Ergebnis einen Jahresgewinn von 463 T€ aus. Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 2 GemO konnten demnach erfüllt werden, da der Mindestgewinn erwirtschaftet wurde.

Entsprechend der Genehmigung zur Sanierung der Bauschuttdeponie in Haßloch seitens der SGD Süd als Obere Abfallbehörde wurden im laufenden Geschäftsjahr die Arbeiten zur Stilllegung auf den planfestgestellten Deponieflächen Haßloch „An der Neustadter Straße“ abgeschlossen. Die für die Restprofilierung notwendigen mineralischen Massen wurden noch angeliefert und eingebaut.

Nach Genehmigung der SGD Süd als Obere Abfallbehörde wurde die Sanierung der nördlichen Hälfte der Deponie in Haßloch „Meckenheimer Straße“ abgeschlossen. Die Sanierung dieses Deponieteils erfolgt über eine Abdichtung der Oberfläche mit einer hydraulisch gebundenen Tragschicht.

Die für den Betrieb des geplanten Wertstoffhofs auf diesem Gelände notwendigen Flächen konnten erworben werden. Die Verlegung des Wertstoffhofs Haßloch wurde nach Abschluss der Sanierungsarbeiten vollzogen. Damit kann ein Deponiestandort nach abgeschlossener Sanierung für Geschäftstätigkeiten des Abfallwirtschaftsbetriebs genutzt werden. Durch die wesentlich bessere und größere Betriebsfläche konnten das Dienstleistungsangebot deutlich erweitert werden. Der Wertstoffhof hat die ganze Woche über geöffnet und es können zusätzliche Abfallfraktionen angeliefert werden. Darüber hinaus haben auch Gewerbetreibende die Möglichkeit, ihre gewerblichen Abfälle dort zu entsorgen.

Die angestrebte Änderung der Ausführungsplanung bei der Sanierung der Deponie in Ellerstadt wurde im laufenden Geschäftsjahr realisiert. Damit war eine Firstverschiebung um etwa 8 m nach Norden verbunden. Grund für diese Nachprofilierung waren bereits eingetretene Setzungen. Damit wird ein geordneter Wasserabfluss über die Dränmatte und die Kunststoffdichtungsbahn gewährleistet. Mit dieser Verlängerung der Südflanke wird für die geplante Errichtung einer PV Anlage zusätzliche Fläche für zwei weitere Reihen PV-Modultische geschaffen.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH und der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern – gemeinsame kommunale Anstalt der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern (ZAK) hat der Landkreis Bad Dürkheim eine Zweckvereinbarung mit der ZAK abgeschlossen und die Aufgabe der Behandlung, Verwertung und Beseitigung der Bioabfälle ab dem 16.10.2015 auf die ZAK übertragen. Dadurch wurde der Landkreis hinsichtlich dieser Leistungen von seiner Entsorgungspflicht befreit.

Auf der Basis dieser Vereinbarung sind die Bioabfälle aus dem Landkreis beim Abfallwirtschaftszentrum der ZAK in Mehlingen anzuliefern. Mit der Erweiterung dieser Zweckvereinbarung hat die ZAK die Aufgabe übernommen, die Bioabfälle von der Umladeanlage Nord (Biokompostwerk Grünstadt) zur ZAK nach Mehlingen zu transportieren. Da die ZAK Rücktransporte vom Müllheizkraftwerk Ludwigshafen für diese Aufgabe nutzen kann, konnte damit eine wirtschaftlich und ökologisch optimierte Lösung erzielt werden.

Die haushaltsnahe Sammlung von Sperrabfällen erfolgte bisher in Form einer zweimal jährlich stattfindenden Straßensammlung. Um die Problematik des sog. Mülltourismus zu entschärfen wurde das bisherige Sammelsystem ab Januar 2015 versuchsweise auf ein Sammelsystem auf Abruf umgestellt. Das Sammelsystem hat sich bewährt. Das Straßenbild hat sich deutlich verbessert. Die Sammelmenge hat sich deutlich verringert, im Gegenzug haben sich die Anliefermengen auf den Wertstoffhöfen – wenn auch nicht im gleichen Umfang – erhöht.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erlöse und Erträge, ohne die Zinserträge, beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 13.133 T€. Davon wurden 11.503 T€ an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 362 T€ auf 1.630 T€ erhöht. Dies war im Geschäftsjahr 2015 auf etwas höhere Papiererlöse, sowie Mehreinnahmen aus Beteiligungskosten für Sanierungsarbeiten der Deponie Haßloch, Meckenheimer Straße, zurückzuführen.

Der Gesamtaufwand ohne den Zinsaufwand belief sich auf 12.295 T€. Davon entfielen 9.188 T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Das Zinsergebnis 2015 betrug - 374 T€. Zinserträge aus der Verzinsung der liquiden Mittel konnten in Höhe von 34 T€ erzielt werden, - 408 T€ resultieren im Saldo aus der Auf- und Abzinsung der langfristigen Rückstellungen.

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf insgesamt 680 T€ mit folgenden Schwerpunkten:

1. Grundstückskäufe für die Errichtung des Wertstoffhofes in Haßloch, Meckenheimer Straße mit 218 T€
2. Sanierungsmaßnahmen der Deponie in Haßloch, Neustadter Straße mit 10 T€
3. Sanierungsmaßnahmen der Deponie Ellerstadt mit 40 T€
4. Beschaffung von Papierbehältern und Containern mit 88 T€
5. Ausbau des WSH Haßloch Meckenheimer Straße 173 T€

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital von 17,87 % auf 20,53 % des Gesamtkapitals erhöht hat. Der Anlagendeckungsgrad II sank von 485,81 % auf 466,44 %.

III. Nachtragsbericht

Nach dem Ergebnis der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Rücklagen war eine Anpassung der Gebühren für das Jahr 2016 nicht notwendig.

Der Papierpreis hat sich im laufenden Wirtschaftsjahr leicht erholt, befindet sich aber nach wie vor auf niedrigem Niveau. Trotz der etwas höheren Erlöse aus der Papiervermarktung konnten keine Überschüsse aus der Papierentsorgung erwirtschaftet werden. Der Altpapiermarkt wird auch künftig Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden.

Die Planungen für die Gründung einer Energiegesellschaft gemeinsam mit der Pfalzwerke AG wurden weiter vorangetrieben. Als Pilotprojekt ist die Errichtung einer PV-Anlage auf der Deponie in Ellerstadt vorgesehen. Die für die Schaffung des Baurechts notwendige Bauleitplanung wurde von den dafür zuständigen kommunalen Gremien auf den Weg gebracht.

IV. Chancen- und Risikobericht

Über die gesamte Fläche des Erweiterungsbereiches (Deponieneuteil) der Kreismülldeponie an der B 37 wurden 6 Bewässerungsfelder gebaut. Diese Felder haben die Aufgabe, über die Zugabe von Wasser, den optimalen Feuchtigkeitsgehalt für die Vergärungsprozesse im Müllkörper, auch nach Installation der temporären Oberflächenabdichtung, zu erhalten. Alternativ zum Wasser ist vorgesehen, anfallendes Sickerwasser für die Infiltration zu nutzen. Durch dieses Verfahren könnte die externe Entsorgung des Sickerwassers (3.000 – 5.000 cbm jährlich) entfallen oder zumindest wesentlich reduziert werden, was zu deutlichen Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen würde. Da dieses Verfahren der Infiltration noch relativ neu ist und somit von anderen Deponien noch wenige Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Quantifizierung des Einsparpotentials noch nicht möglich.

Im Jahr 2016 sollen die Versuche weitergeführt und die Versickerungsleistung der Felder verbessert werden.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen auch künftig das Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes positiv beeinflussen. Diese wirtschaftliche Betätigung ist gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Zur Überprüfung der Herstellbarkeit einer alternativen temporären Oberflächenabdichtung aus einer Schlacke-Ton-Mischung wurde auf der Deponie „An der B 37“ ein Versuchsfeld mit einer Materialmischung aus Schlacke (MVA Ludwigshafen) und einem geeigneten Ton aufgebaut. Mit den ersten Testergebnissen wird im Laufe des Jahres 2016 gerechnet. Sollten die Versuchsergebnisse die Eignung einer solchen alternativen Oberflächenabdichtung zum Ergebnis haben, könnte die gesamte temporäre Oberflächenabdichtung in diesem Verfahren hergestellt werden. Dies würde zu deutlichen Einsparungen führen.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bad Dürkheim, 22.04.2016

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**